Mitarbeiterschutz 2.0

Sicheres Arbeiten mit Benzol in Kfz-Werkstätten

Die Absauganlage IBA wurde in Zusammenarbeit mit DAIMLER speziell für Benzoldämpfe entwickelt, die bei Arbeiten an Tank oder Kraftstoffleitungen freigesetzt werden.

Für die verschiedenen Tätigkeiten stehen speziell abgestimmte Erfassungselemente, wie eine Absaughaube für den Fahrzeuginnenraum, sowie ein mobiles Stativ mit Haube für Arbeiten außerhalb des Fahrzeugs (Motorraum, Fahrzeugboden, Tankdeckel) zur Verfügung. Die Hauben können über einen einfachen Bolzen-Mechanismus samt Schlauch je nach Bedarf an- und wieder abgesteckt werden.

Die Gefahrenstoffe werden über die Hauben eingesaugt und in einem Filter sicher gebunden. Die rückstandslos gereinigte Luft wird anschließend über die seitlichen Ausblasgitter zurück in die Werkstatt geblasen.

Der speziell entwickelte Filter ist für eine lange Standzeit konzipiert und filtert Gerüche durch die verbaute Aktivkohle. Benötigt das Gerät einen neuen Filter, wird automatisch ein entsprechender Alarm ausgelöst.

Mit einer Stellfläche von nur 57x50 cm benötigt die Anlage wenig Platz und kann über die feststellbaren Lenkrollen einfach mitgeführt oder griffbereit geparkt werden.

Über ULMATEC

ULMATEC ist Entwickler und Hersteller industrieller Absaugsysteme und deren Zubehör. Bei Prozessen wie bspw. Schleifen, Schweißen, Sägen, Schneiden oder Entgraten, fallen unterschiedlichste Materialen wie Rauch, Staub, Granulat, Späne oder Flüssigkeiten an. Zum Schutz von Mensch und Maschine gilt es diese zuverlässig zu erfassen und sicher abzusaugen.

ULMATEC
Absaugtechnik

Produktvideo

Erfahren Sie mehr unter
www.benzolabsaugung.de

+49 7308 811077-0

info@ulmatec.de

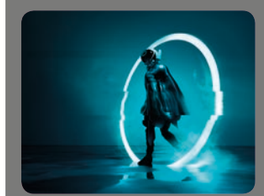
Weißinger Str. 15
D-89275 Elchingen

BENZOL

Sichere Absaugung von Benzoldämpfen in Kfz-Werkstätten

DAIMLER AG

Automobilhersteller aus Stuttgart schreitet voran



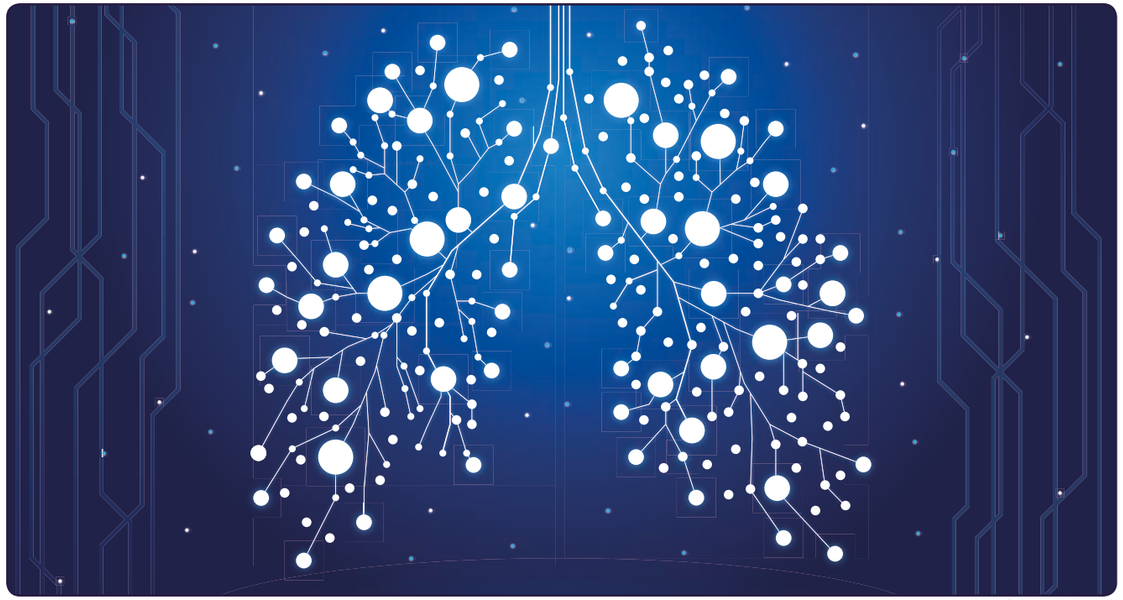
Zusammen mit dem bayerischen Maschinenbauer ULMATEC hat DAIMLER als erster OEM eine Anlage zur Absaugung von Benzoldämpfen entwickelt. Nach zwei Jahren intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit, ist das Gerät nun weltweit einsetzbar.

Mitarbeiterschutz

Die krebserregende Chemikalie Benzol unterliegt nun noch strengeren Arbeitsplatzgrenzwerten

Werkstattbetreiber müssen handeln

Neue Schutzmaßnahmen notwendig, um Grenzwerte einzuhalten

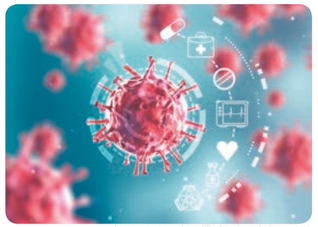


Hendraxu©stock.adobe.com

Krebsrisiko in der Werkstatt

Wie gesundheitsschädlich ist Benzol wirklich für den Menschen?

Experten Video



denisismagilov ©stock.adobe.com

Myeloische Leukämie

Benzol gelangt über die Atemwege in den Blutkreislauf und ist höchst krebserregend

Benzol, das in Benzin zur Erhöhung der Klopffestigkeit und Autanzahl enthalten ist, wird schon seit langer Zeit mit der Blutkrankheit Leukämie in Verbindung gebracht. Studien belegen, dass bereits niedrige Konzentrationen der Chemikalie das Blutsystem dauerhaft schädigen. Menschen, die Benzol ausgesetzt waren, wiesen eine merkliche Reduktion der weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen auf.

Bei stärkerer Kontaminierung können Übelkeit, Erbrechen, Herzrhythmusstörungen und Atemlähmungen auftreten, bei sehr hohen Konzentrationen können diese sogar zu Koma und Tod führen.

Ebenso wie einige andere Lösemittel kann Benzol auch zu einer chronischen Schädigung des Gehirns mit Gedächtnisstörungen, Persönlichkeitsveränderungen und ggf. auch zu Atrophie (Verminderung der Hirnmasse) führen.

Werkstattbetreiber stehen durch verschäfte Grenzwerte vor neuen Herausforderungen, ihre Mitarbeiter wirkungsvoll zu schützen.

georgerudy©stock.adobe.com

Werkstattbetreiber in der Verantwortung

Die im Ottokraftstoff enthaltene chemische Verbindung Benzol ist hochgradig gesundheitsschädlich und wird im Werkstattalltag vor allem bei Arbeiten am Tank, an Kraftstoffleitungen sowie bei auslaufendem Kraftstoff freigesetzt.

Gerade im Kfz-Gewerbe ist Benzol eine seit mehr als zehn Jahren bekannte Ursache für berufsbedingte Erkrankungen – insbesondere Krebs. Umso positiver ist die nun strengere Reglementierung der Grenzwerte einzuschätzen.

Nach TRGS 910 liegt die zulässige Konzentration von Benzol am Arbeitsplatz aktuell bei 0,2 mg/m³ und soll binnen 2019 um das Zehnfache verringert werden, **auf 0,02 mg/m³.** Der neue Grenzwert setzt praktisch eine nahezu benzolfreie Arbeitsatmosphäre voraus.

Als erster Automobilhersteller ist die **Daimler AG** nach der Gesetzesänderung aktiv geworden und hat zusammen mit der Elchinger Firma ULMATEC eine effektive Methode entwickelt, um das Benzol sicher abzusagugen und dauerhaft zu binden. Auf diese Weise werden 94% der Benzoldämpfe eliminiert.

Die mobile Absauganlage ist nach zwei Jahren intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit seit Anfang des Jahres weltweit erhältlich. Werkstattbetreiber können so ohne große Mühe die neuen Gesundheits- und Arbeitsschutzrichtlinien der TRGS 910 einhalten.

Weitere Produktinformationen unter:
www.benzolabsaugung.de

§

Welche Pflichten haben Arbeitgeber?

Arbeitgeber haben die Pflicht, die Luft am Arbeitsplatz von schädlichen Substanzen wie Benzol rein zu halten. Grundlage hierfür bilden die Fürsorgepflichten des Arbeitgebers gegenüber dem Arbeitnehmer analog BGB § 617–619.

Der Arbeitgeber ist danach verpflichtet, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die jeden Beschäftigten vor Gefahren für Leib, Leben und Gesundheit schützen. Wird dieser Fürsorgepflicht, die die Berufsgenossenschaften überprüfen, nicht in vollem Umfang nachgekommen, haben Arbeitnehmer umfängliche, einklagbare Schutzrechte. Ferner laufen die Werkstattbetreiber Gefahr, hohe Bußgelder bezahlen zu müssen.

Welche Rechte haben Arbeitnehmer?

Werden keine geeigneten Schutzmaßnahmen für das Leben und die Gesundheit des Arbeitnehmers ergriffen, so besteht seitens der Arbeitnehmer ein Schadensersatzanspruch, sowie Anspruch auf Lohnfohrtzahlung im Krankheitsfall. Weiterhin kann Beschwerde bei der zuständigen Berufsgenossenschaft eingereicht werden.